

Vielseitig einsetzbare Siebmaschine

● BHS

Die selbst entwickelte Siebmaschine der BHS, ursprünglich nur für die Aufbereitung von Asphaltfräsgut in den eigenen Asphaltmischwerken gedacht, wird heute für die Aufbereitung von Bauschutt, Böden, Kies, Schotter, Fels, Gabionen- und Wasserbausteinen sowie für Verbrennungsschlacke eingesetzt. Von Kiel bis zum Bodensee sind bundesweit Siebmaschinen bei Bauunternehmen, Baustoffrecyclern, Asphaltherstellern, Baggerbetrieben und Containerdiensten im Einsatz. Der Stangensizer über dem Siebdeck scheidet mühelos große Brocken ab und leistet einen bedeutenden Beitrag zur Robustheit der Maschine. Der elektrische Betrieb, gesteuert über einen Näherungssensor, ermöglicht geringe Betriebskosten von <math><0,25 \text{ €/100 t}</math> aufbereitetem Material.

Robust und nahezu wartungsfrei

Im April 2016 hat die BHS die kleinere SBR 1 erstmals auf der Bauma vorgestellt. Die Verwendung von gleichen Komponenten und der unverändert 2,7 m langen Siebstrecke gewährleisten die Anwendungsbreite und Robustheit der SBR 2. Mit einem Gewicht von ca. 2,9 t kann die SBR 1 von Radladern mit einem Betriebsgewicht von ca. 8 t und Mobilbaggern ab ca. 10 t Betriebsgewicht bewegt und beschickt werden. Zu den ersten Kunden gehört die Firma Kasper und Schlechtriem Straßen- und Tiefbau-Unternehmung aus Elsterheide im Lausitzer Seenland. Im Einsatz ist die Maschine auf dem Bauhof und auf Baustellen. Sie spart dabei Logistikkosten und schont die eigene Deponie. Gefragt nach den Hauptgründen für die Entscheidung zur SBR, erzählt Thomas Kasper: „Die Maschine bietet mir volle Flexibilität. Ich kann sie nebenher am Platz per Sensorsteuerung betreiben und einfach mit zur Baustelle nehmen, um vor Ort Aushub abzusieben. Die Maschine ist absolut robust und nahezu wartungsfrei, die Betriebskosten marginal. Obendrein ist die Investitionssumme verhältnismäßig gering, sodass sich die Maschine rechnet, auch wenn sie nicht jeden Tag läuft.“ Neben der Maschenweite 25 x 25 mm für das Absieben von Böden und Füllsand wird mit einem 50 x 50 mm Siebelag gröberer Aushub und Bauschutt abgesiebt. Die Umsetzung per Tieflader kommt dem Einsatz auf Baustellen oder anderen Standorten entgegen.



Die SBR 1 im Einsatz auf dem Bauhof der Firma Kasper und Schlechtriem – beschickt mit einem Kramer 580.



Industrielle Wiegetechnik

● BITZER WIEGETECHNIK

Die Industrie 4.0 ist nach wie vor in nahezu allen Branchen ein viel diskutiertes Thema und zahlreiche Betriebe arbeiten an der Automatisierung und Digitalisierung ihrer Standorte. Im Bereich der industriellen Wiegetechnik bietet die Firma Bitzer ihren Kunden seit geraumer Zeit Produkte für die Automatisierung der Betriebsabläufe an, wie bspw. Ident Terminals zur Automatisierung von Anlieferungen und Abholungen.

Neu erhältlich ist seit Kurzem die Bitzer Touchwaage. Die über einen modernen Touchscreen bedienbare Wiegeelektronik erweitert das Produktspektrum des Unternehmens im Bereich Digitalisierung. Die Touchwaage digitalisiert die analoge DMS-Technik der geeichten Wägezellen und integriert die Waage in ein vorhandenes Netzwerk. Im Vergleich zu herkömmlichen Auswiegevorrichtungen wird die Waagenbedienung nun durch eine intuitive Bedienungsführung mit großer Gewichtsanzeige vereinfacht.

Anbindung für mobile Endgeräte

Um zudem jederzeit und überall mobil Wägungen erfassen zu können, wurde für die Waagensoftware Bitzer Professional eine Anbindung via mobiler Endgeräte geschaffen. Das sogenannte „Mobile Professional“ ermöglicht die Erfassung der Kunden-, Lieferanten- und Artikeldaten sowie die Durchführung der Erst- und Zweitwägung vom Tablet oder Smartphone aus.

Fahrzeugwaagen nachträglich erweitern

Zudem steht für 2017 eine gesetzliche Neuerung an. Der 2012 gestartete Feldversuch für Gigaliner hat sich bewährt und die 25,25 Meter langen Gigaliner werden ab 2017 generell für den deutschen Straßenverkehr zugelassen. Dann befahren die Lang-Lkw 11.600 km der Autobahnen und Bundes-, Landes- und Kreisstraßen und sind primär auf vielen Kurzstrecken zwischen Produktions-, Weiterverarbeitungs- und Versandstandorten unterwegs. Vom Ladevolumen ausgehend, ersetzen zwei Gigaliner drei normale Lkw und stoßen etwa 25 % weniger CO₂ aus. Dank dieser Vorteile ist zu erwarten, dass sich die Anzahl der Lang-Lkw in Zukunft erhöhen wird. Für deren Verwiegung sind die vielfach im Einsatz befindlichen 18 bzw. 20 m Fahrzeugwaagen jedoch zu kurz. Um dieses Problem zu lösen, kann Bitzer vorhandene Fahrzeugwaagen nachträglich erweitern. Zudem können standardmäßig auch Fahrzeugwaagen in 24 m Länge oder mehr bestellt werden.

Anschauliche Produktvorführung

Wer sich gerne in einer Live-Vorführung über die Waagen- und Softwarelösungen der Firma Bitzer Wiegetechnik informieren möchte, kann dazu das Show Mobil des Unternehmens buchen. Dieser mobile Ausstellungsraum ist mit den aktuellen Wiegesoftware- und Waagenlogistiklösungen für die Baustoff- und Recyclingbranche ausgestattet und ermöglicht somit eine anschauliche Produktvorführung vor Ort.